

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **65 (1985)**

Heft 5

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Mai 1985

65. Jahr Heft 5

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321 - 61)

Deutsche Bank, D - 7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 50.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 26.-), Ausland jährlich Fr. 55.-, Einzelheft Fr. 5.-. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich - Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet - Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Wirtschaftsjournalismus und Wirtschaftspolitik 359

Willy Linder

Wettbewerbspolitischer Fundamentalismus? 360

François Bondy

Punktuelles 361

KOMMENTARE

Hans E. Tütsch

Amerikas engagierte Gewerkschaften. Patriotismus und Internationalismus 367

Walter Wittmann

Der Staat in der Marktwirtschaft . . . 379

Ursula von Wiese

Nook Farm - ein einzigartiges Parkmuseum in Hartford 387

AUFSÄTZE

Fritz Ebner

Die Innovationsrisikogarantie: eine falsche Weichenstellung

Ein auf zehn Jahre befristeter Bundesbeschluss sieht die Förderung der wirtschaftlichen Innovation durch den Bund vor. Instrumente für diese Förderung: die Innovationsrisikogarantie und Steuererleichterungen. Nur Unternehmen von nicht mehr als 500 Arbeitnehmern, die im Bereich fortgeschrittener Technologie tätig sind, sollen begünstigt werden. Am

22. September findet über diesen Bundesbeschluss eine Volksabstimmung statt. Fritz Ebner, Sekretär des Vororts des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins, nennt diesen Bundesbeschluss «eine falsche Weichenstellung». Dass die schweizerische Wirtschaft ohne solche Hilfe zu wenig innovationsfreudig sei, lasse sich nicht belegen. Es könnte auf eine «Sammlung schlechter Risiken» und eine Sozialisierung privater Verluste hinauslaufen. Eine Behörde, die entscheiden sollte, welche Innovationen förderungswürdig seien, ist überfordert, denn zu viele Faktoren sind neben der technischen Neuerung relevant. Durch diesen Beschluss würde eine Kategorie begünstigter Unternehmungen und eine Privilegienwirtschaft entstehen. Die Unternehmen brauchen nicht selektive Hilfsmassnahmen, sondern eine freiheitliche Rahmenordnung mit einer Fiskalbelastung, die den Einsatz von Risikokapital nicht abschreckt.

Seite 395

Dieter Arendt

Der Hausfreund als Bürgerschreck oder: Die Sippschaft der Zundel-Schelme

Zum 225. Geburtstag von Johann Peter Hebel

Am 10. Mai vor 225 Jahren wurde Johann Peter Hebel geboren, der Dichter der «Alemannischen Gedichte», der Schöpfer des «Schatzkästleins» mit seinen Kalendergeschichten. So erbaulich und moralisch, wie man von einem Volksbuch erwarten dürfte, sind darin die Geschichten vom Zundelheiner und vom Zundelfrieder nicht. Es wird an ihnen sichtbar, dass ihr Verfasser, der «Hausfreund», in jenen unblutigen Rebellen liebenswürdig-schlaue Vaganten ins Spiel brachte, um die brave bürgerliche Ordnung zwar nicht zu stürzen, wohl aber zu relativieren und vor Erstarrung und Gedankenlosigkeit durch listige Schelmenstreiche zu warnen. Dieter Arendt unternimmt in seinem Aufsatz eine die Rezep-

tionsgeschichte einbeziehende Interpretation der Sippschaft der Zundel-Schelme, in deren Maske der Hausfreund als Bürgerschreck auftritt.

Seite 409

DAS BUCH

Anton Krättli

Transplantationen der Vergangenheit. «Der Zauberbaum.» Zu einem epischen Versuch von Peter Sloterdijk 427

*

Der Erzähler Gert Hofmann

Elsbeth Pulver

«Der Blindensturz» 432

Samuel Moser

«Unsere Eroberung» 436

*

Peter Utz

Die Schwierigkeit, den Kopf zu verlieren. Zum Lyrikband «Der Anfang der Vergangenheit» von Ludwig Fels 439

Ilva Oehler

«Das Augenspiel.» Elias Canetti: Lebensgeschichte 1931–1937 443

Hinweise 445

LESERBRIEF

W. E. Weisflog

Zum Thema Liberalismus 447

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 452